

Dachse schätzen ihre Ruhe

Schlaue Frage



Woher stammt der Name Grimbart?

In Märchen und Fabeln heißt der Dachs auch Grimbart oder Meister Grimbart. Darin steckt das Wörtchen „grimmig“. Vielleicht liegt es an seinem Gesichtsausdruck, wenn er die Zähne fletscht und dabei die Haare an der Schnauze sträubt. Trotz seines Namens wird Meister Grimbart in älteren Geschichten oft als klug und nachdenklich beschrieben.

Bei der Wahl ihres Wohnsitzes bevorzugen Dachse ruhige Orte, an denen sie möglichst nicht gestört werden. Dort kann man sie mit etwas Glück auch tagsüber beim Sonnenbad oder bei der Futtersuche beobachten – solange man sich sehr vorsichtig verhält. Wenn häufiger Menschen oder Hunde in ihr Revier eindringen, leben die scheuen Tiere eher dämmerungs- und nachtaktiv.

Kommt einem Dachs jemand in die Quere, fletscht er drohend die Zähne. Dazu macht er brummende Geräusche, die dem Störenfried sagen: „Hau ab!“ Ein Dachs ist kein Riese, im Vergleich mit einem Menschen ist er sogar eher klein. Doch er greift unerschrocken an, wenn er sich in die Enge getrieben fühlt. Dachse sind wendige Kämpfer, die sich im Notfall mit Krallen und Zähnen wehren.

Ihr großes Selbstbewusstsein mag daher kommen, dass sie in vielen Gegenden Europas keine natürlichen Feinde wie Wolf, Luchs, Adler oder Uhu mehr haben. Allerdings sind Dachse nicht streitsüchtig. Bei unangenehmen Begegnungen ziehen sie sich meistens in ihren Bau zurück.



Dieser Dachs zeigt seine Zähne und brummt drohend.

Auch Dachse gehen zum Friseur

Mein Lexikon

Branten:

Jäger bezeichnen die vier Pfoten eines Dachses als *Branten*.



Für Forscher



Menschen finden „Fellpflege“ auch schön. Lass dir von jemand anderem die Haare behutsam frisieren. Kannst du fühlen, dass dich das entspannt und du diese Behandlung angenehm findest?

Wenn zahlreiche Tiere auf engstem Raum wohnen, kann das zu Stress führen. In einem Dachsbau ist wenig Platz. Da entsteht schnell Streit. Dachse haben einen Weg entwickelt, Auseinandersetzungen durch Stressabbau zu vermeiden und gleichzeitig gesund zu leben: Fellpflege.

Dachse reinigen und frisieren ihren Pelz jeden Tag gründlich. Ihre Pfoten nutzen sie dabei als Kämmen. Wer schmutzig ist, wird nämlich irgendwann krank. Besonders wenn mehrere Tiere nah zusammenleben, müssen sich alle sauber halten. Sonst können sie sich gegenseitig mit Krankheiten anstecken oder Ungeziefer weitergeben.

Damit die Tiere sich regelmäßig putzen, macht Körperpflege sie glücklich – ob sie wollen oder nicht. Das ist angeboren. Genau deshalb bürsten Dachse auch ihren Mitbewohnern den Pelz: alle glücklich, alle rein, alle gesund. Außerdem baut sich dabei Anspannung ab. Gegenseitige Fellpflege ist im Tierreich weit verbreitet. Vielleicht hast du das Verhalten bei Pferden, die einander beknabbern, oder bei Affen im Zoo ja sogar schon beobachtet.



Wenn nicht mit den Krallen gekämmt wird, benutzt ein Dachs Zähne und Zunge zur Fellpflege.

Dachse und Menschen

Für Forscher



Wo Menschen Zäune gezogen haben, quetschen Dachse sich manchmal untendurch. Schau, ob du „in Dachshöhe“, also etwa einen halben Meter über dem Boden, gut fingerlange Haare in einem Zaun entdecken kannst. Stammen sie von Dachsen, sind helle und dunkle dabei sowie solche mit Farbwechsel mittendrin.

Früher wurde Dachsfleisch gegessen. Außerdem konnte man in der Apotheke Dachsfett als Heilmittel kaufen: Sich damit einzureiben sollte gegen Gelenkschmerzen und bei Entzündungen helfen.

Solange es keine Kunststoffe gab, waren Dachshaare ein beliebtes Material. Auch heute noch fertigt man daraus besonders hochwertige Rasierpinsel, Malerpinsel oder Bürsten zur Pferdepflege. An manchem Jägerhut steckt als Schmuck ein sogenannter Dachsbart, ein Bündel aus Dachshaaren.



Mit einem Dachshaarpinsel verteilen viele Männer bei der Nassrasur den Rasierschaum im Gesicht.



„Dackel“ ist eine Kurzform für „Dachshund“. Dieser Kurzhaardackel wird als Jagdhund geschult, Beute zum Jäger zu tragen.

Seit dem Mittelalter wurden kurzbeinige Hunde gezüchtet, die in Dach- und Fuchsbauten eindringen konnten – denn Bauern wollten ihre Hühner nicht mit Dachsen oder Füchsen teilen. Dementsprechend sind Dackel keine niedlichen Schoßhunde, sondern lebhaft und selbstbewusste Kämpfer. Sie stürmen mutig in einen Erdbau, um die Bewohner hinauszutreiben.

Heute genießen Dachse einen Schutzstatus. Es dürfen nur so viele Tiere gejagt werden, dass ihr Bestand nicht gefährdet ist.

Schlaue Frage



Wie züchtet man kurzbeinige Hunde?

Eltern können körperliche Merkmale an ihre Kinder vererben, also weitergeben. Ein Tierzüchter sucht deshalb Eltern aus, die die erwünschten Merkmale besitzen. Wenn sich kleine, kurzbeinige Hunde miteinander paaren, entsteht nach und nach eine ganze Rasse kleiner und kurzbeiniger Hunde.